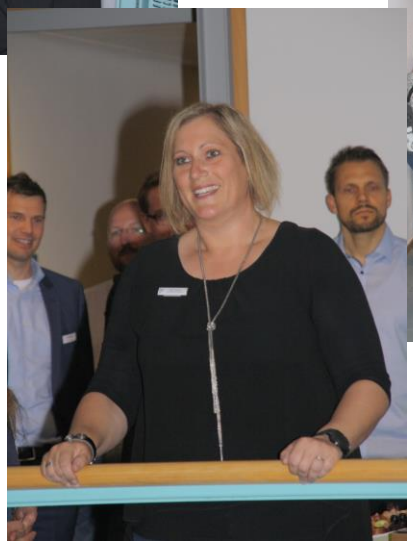
Nordsee-Zeitung	05.09.2019

Cuxland

Neue Anlaufstelle für Jugendliche

KREIS CUXHAVEN. Seit 2017 gibt es in Cadenberge eine Jugendberufsagentur, wenige Monate später folgte eine in Cuxhaven. Seit Mittwoch haben Jugendliche aus dem Altkreis Wesermünde bis zum Alter von 25 Jahren auch eine neue Anlaufstelle – in Bremerhaven. Silvia Müller vom Landkreis erklärt im Interview, welche Jugendlichen in die Agentur kommen und wonach sich der Erfolg bemisst. **17 | Landkreis**



Das Interview: Silvia Müller im Gespräch zur neuen Jugendberufsagentur

„Keiner soll bei uns durchs Raster fallen"

Wenn es um die Jugendberufsagentur geht, spricht Silvia Müller, zuständig für die Jugendhilfeplanung beim Landkreis, mitunter liebevoll von ihrem „Baby". Das könnte daran liegen, dass sich Silvia Müller vor vier Jahren dafür eingesetzt hat, dass es im Landkreis eine Jugendberufsagentur gibt, die junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren beim Berufseinstieg unterstützt. Der erste Standort wurde 2017 in Cadenberge eingerichtet, der zweite wenige Monate später in Cuxhaven. Jetzt ist ein dritter hinzugekommen: die Jugendberufsagentur Wesermünde, angesiedelt in Bremerhaven an der Grimsbystraße. Dort, wo auch das Jobcenter und die Agentur für Arbeit ihren Sitz haben. Gestern wurde der neue Standort offiziell eröffnet. Silvia Müller koordiniert die einzelnen Standorte. Sie verrät im Interview mit Merlin Hinkelmann, wie ihr „Baby" dabei helfen soll, dass kein Jugendlicher mehr „durchs Raster fällt".

Frau Müller, nehmen wir an, ich bin 24 Jahre alt, habe keine abgeschlossene Berufsausbildung, lebe von Hartz IV. Warum sollte ich die Jugendberufsagentur (JBA) besuchen?

Weil hier alle Kompetenzen unter einem Dach vertreten sind — die Agentur für Arbeit, das Jobcenter und der Landkreis. Keine Ausbildung, das bedeutet, wir müssen erst einmal schauen: Welche Branche kommt überhaupt für Sie infrage? Welche Qualifikation bringen Sie mit? Da kommt die Berufsberatung ins Spiel. Vielleicht haben Sie ja deshalb keine Ausbildung, weil Sie aus zerrütteten Familienverhältnissen kommen. Dann hilft die Beratungsstelle AHOI vom Landkreis. Und weil Hartz IV ja vom Jobcenter bezahlt wird, holen wir noch den dritten Kooperationspartner mit ins Boot. Wir führen dann gemeinsam ein Gespräch mit Ihnen und schauen: Wo wollen Sie hin? Und was können wir Ihnen anbieten? Uns ist wichtig, dass niemand verloren geht. Das ist auch unser Motto „Keiner soll durchs Raster fallen."

Nach Cuxhaven und Cadenberge (Land Hadeln) hat die JBA nun einen dritten Standort im Landkreis. Reichen zwei nicht mehr aus?

Sie müssen bedenken: Das Cuxland ist ein Flächenlandkreis mit einer Nord-Süd-Ausdehnung von 100 Kilometern. Da wollen wir natürlich für alle Menschen erreichbar sein. Ein Jugendlicher in Beverstedt zum Beispiel kommt nur schwer ins Stadtgebiet Cuxhaven oder nach Cadenberge. Mit dem neuen Standort decken wir nun auch den Südkreis ab. Der Vorteil hier am Standort in Bremerhaven ist, dass alle Strukturen schon vor Ort waren. Wir haben hier das Berufsinformationszentrum und alle anderen wichtigen Anlaufstellen in einem Gebäude. Ideale Bedingungen also.

Jobcenter, Agentur für Arbeit und Landkreis unter einem gemeinsamen Dach: Das klingt nach viel Papierkrieg und Kompetenzgerangel.

Darin liegt tatsächlich eine Schwierigkeit. Denn wir arbeiten in ganz unterschiedlichen Gesetzeslogiken. In der JBA wollen wir aber genau das vereinfachen. Wir haben gemeinsame Arbeitsgruppen gebildet, Workshops besucht und Unterlagen gemeinsam erstellt. Einwilligungserklärungen und Schweigepflichtentbindungen zum Beispiel. Damit die Jugendlichen nicht alles doppelt und dreifach ausfüllen müssen. Da sind wir im engen Austausch. Wir haben auch ein Handbuch entwickelt, damit jeder Mitarbeiter weiß, wo sein Kompetenzbereich beginnt und wo er aufhört.

Der enge Austausch ist wichtig, sagen Sie. Wie hat der Austausch denn bisher geklappt, also in Cadenberge und Cuxhaven? Gut, aber er ist immer noch verbesserungswürdig. Sie müssen da nicht nur die Gesetzeslogiken sehen, sondern auch die technische Ebene. Die Agentur für Arbeit und das Jobcenter haben einen gemeinsamen Server, über den sie sich austauschen. Wir vorn Landkreis sind da raus. Das

heißt, wir mussten uns da in der Vergangenheit

immer andere Schnittstellen überlegen. Seit dieser Woche ist nun unsere Internetseite **www.jba-cux.de** online, wo wir für die Mitarbeiter ein Intranet geschaffen haben. Jetzt haben wir endlich eine Ablage für Dokumente und Formulare, auf die alle Mitarbeiter zugreifen können.

Im Mai 2017 eröffnete die erste JBA im Landkreis in Cadenberge, im August folgte Cuxhaven. Was ist die wichtigste Erfahrung aus mehr als zwei Jahren? Am Anfang gab es nur den Wunsch des Landkreises, eine JBA einzurichten — und zwar flächendeckend. Das hörte sich im ersten Moment toll an. Wir konnten alles so gestalten, wie wir wollten. Es gab keine Strukturen, keine Vorgaben. Das hatte den Nachteil, dass die Standorte bestimmte Dinge ganz unterschiedlich umgesetzt haben. Das ist einer der wichtigsten Lerneffekte.

Mit welchen Problemen kommen die Jugendlichen denn zu Ihnen? Manche haben Probleme damit, den Schulabschluss zu erreichen, weil ihre Leistungen nicht ausreichen. Andere haben Geldprobleme, etwa Schulden aus Handyverträgen. Wieder andere haben gar Haftstrafen hinter sich. Ein großes Thema ist immer die Suche nach Wohnraum, weil die Jugendlichen Stress mit den Eltern haben und dann zu Hause rausfliegen. Und was immer mehr kommt, sind psychische Erkrankungen: Nehmen wir Borderline-Störungen oder Sozialphobien. Es gibt Jugendliche, die trauen sich nicht, mit dem Bus irgendwohin zu fahren.
Wie binden **Sie hier die Schulen mit** ein? Die sind ein ganz wichtiger Netzwerkpartner und waren von Anfang an beteiligt an der Entwicklung der JBA. Es gibt ein Online-Verfahren, was wir an den Schulen einführen, um den Schülern
den Übergang ins Berufsleben zu erleichtern. Auch mit den Schulsozialarbeitem stehen wir in engem Kontakt. Das alles nimmt gerade erst so richtig Fahrt auf. Öffentlichkeitsarbeit spielt hier natürlich eine ganz große Rolle.

Stichwort Öffentlichkeitsarbeit: Die Jugend, Ihre Zielgruppe, ist viel im Netz unterwegs, bei Instagram, Facebook und **Co. Sind Sie dort auch** aktiv? Nein, noch nicht. Aber das haben wir vor. Wir sind jetzt erst mal froh,

dass unser Internet-Auftritt steht.

Wie genau misst **die JBA Ihren Erfolg?** Wir haben eine Arbeitsgruppe „Kennzahlen". Und da schauen wir, wie viele Jugendliche noch eine Ausbildung suchen und wie viele schon vermittelt sind. Diese Zahlen sind leicht abzubilden.

Schwieriger ist das im Bereich der Jugendhilfe. Für uns ist es ja schon ein Erfolg, wenn wir einen Jugendlichen dazu motivieren, dass er morgens pünktlich um 8 Uhr zur Schule geht. Das in Zahlen darzustellen, ist aber nicht einfach.

In rund jedem dritten Unternehmen bleiben Stellen unbesetzt. Oft, weil sie keine geeigneten Bewerber finden. Das zeigt der Ausbildungsreport 2019 der Deutschen Industrie- und Handelskammer. Es scheint, als habe selbst die JBA dem Fachkräftemangel wenig entgegenzusetzen. Na ja, wir hoffen schon, dass wir etwas gegen den Fachkräftemangel tun können. Viele gehen ja von der Schule ab, weil sie keinen Abschluss erreicht haben. Und dann setzen wir uns dafür ein, dass die Jugendlichen ihren Abschluss über die VHS nachholen können, und ebnen ihnen den Weg zur Ausbildung. Dabei tauschen wir uns auch mit den Betrieben in der Region aus. Zum Beispiel darüber, welche Kompetenzen ihnen derzeit bei Bewerbern fehlen. Dann können wir gezielter mit den Jugendlichen arbeiten.

Noch offene Stellen

Seit Oktober 2018 wurden der Agentur für Arbeit insgesamt 906 offene Ausbildungsstellen im Landkreis Cuxhaven gemeldet. Beworben haben sich seitdem insgesamt 1247 Berufsanfänger. Keinen Ausbildungsplatz gefunden haben davon 328. Derzeit sind noch 315 Ausbildungsstellen unbesetzt (Stand: August 2019)

Gesucht werden vor allem angehende Kaufmänner im Einzelhandel, Verkäufer, Handelsfachwirte, Köche, Anlagenmechaniker und Bäckereifachverkäufer.

Die Jugendberufsagentur ist im Internet unter www.jba-cux.de, per Mail an info@jba-cux.de und telefonisch unter 04721/500440 erreichbar.

JugendBerufsAgentur
Landkreis Cuxhaven